

Lesenswert

Geschichte
einer Freundschaft

CHUR Die Geschichte spielt in den 60er-Jahren in Chur und in Veltlin. Der Autor Marco Frigg erlebte die «Sixties» als Schüler und kaufmännischer Lehrling. Die Geschichte kurz zusammengefasst. Gegenwart: Klassenzusammenkunft in Chur. Aus der ehemaligen Sekundar-Knabenklasse sind Senioren geworden. Peter Knittel und Mario Frei lassen den ereignisreichen Tag mit einem Schlummertrunk ausklingen. Als sie Schallplatten der Beach Boys, Beatles und Rolling Stones auflegen, werden Erinnerungen wach. Die rotierende Scheibe wird zur Zeitmaschine ... Rückblende (Chur, 60er-Jahre): Für Peter Knittel und Mario Frei gleicht das Leben einem kunterbunten Kaleidoskop. Zukunftsträume, Freundschaft, erste Liebe, Musik und Lebenslust prägen diese Zeit. Doch plötzlich überlagern Dissonanzen die harmonischen Klänge. Enttäuschungen, Ängste sowie eine fatale Abhängigkeit drohen Peter in den Abgrund zu reissen. (pd)



Verlag Die Brotsuppe: «1969 – Zwei Freunde. Ein Sommer» von Marco Frigg, 29 Franken. (Foto: ZVG)

Benefizkonzert

Musik geniessen
und Gutes tun

CHUR Der gemeinnützige Churer Verein forum-lichtblick.ch organisiert am Samstag, 17. März 2018, ein Benefizkonzert im Auditorium der Graubündner Kantonalbank in Chur. Isa und Hampa Rest treten mit der Rock'n'Roll-Band «Chili con carne» kostenlos auf. Der Erlös kommt dem Verein Forum-Lichtblick zugute. Der Verein hilft Menschen mit Beeinträchtigungen aus der Isolation. Er organisiert dreimal monatlich «Lichtblick-Cafés». Teilnehmende publizieren mit Notebooks und Tablets kreative Beiträge für die Website www.forum-lichtblick.ch. Tickets für das Benefizkonzert inkl. Apéro können für 28 Franken bestellt werden auf: www.ticketfrog.ch/forum-lichtblick. (pd)

Infos unter: www.forum-lichtblick.ch

Gehaltvoll mit wenigen
Worten und starken Farben

Aussagekräftig Die Galerie Hollabolla in Eschen lud am vergangenen Wochenende zur Vernissage von Brigitte Hasler ein. Unter dem Titel «Syllaba» präsentiert die bekannte Künstlerin Holzschritte, Radierungen und Pigmentdrucke.

VON ASSUNTA CHIARELLA

Die Galerie Hollabolla in Eschen ist ein beliebter Kulturtreffpunkt für Kunstliebhaber, die sowohl auserlesene Kunstwerke als auch geschmackvolle Apéros schätzen. Beweis hierfür war auch die Eröffnung der Vernissage unter dem Titel «Syllaba» von Brigitte Hasler, in einer gerappelt vollen Galerie. Galerist Elmar Gangl hiess die grosse Gästeschar willkommen: «Ich freue mich auch, dass Vorsteher Donath Oehri von Gamprin anwesend ist, der uns erfreulicherweise das Kunstobjekt «Syllaba» für die Ausstellung überliess. Beim genaueren Betrachten sind sowohl die literarische Form, - bedruckt von Brigitte Hasler - wie auch die unterschiedlich dünnen und dicken Balken des Kunstwerkes erkennbar.» Im Anschluss verwies Gangl auf die kommenden Galerie-Events, beginnend mit dem Gespräch vom 4. März mit Brigitte Hasler und Peter Niedermair. Ein weiteres Highlight wird die Ausstellung vom 6. Mai sein, mit den neuesten Werken des Liechtensteiner Künstlers Arno Oehri. Brigitte Hasler gehört zu den bekanntesten Kunstschaffenden im



In der Ausstellung in der Galerie Hollabolla zeigt die Künstlerin Brigitte Hasler erstmals Arbeiten aus ihrem mehrjährigen Projekt «Syllaba». (Foto: Elmar Gangl)

Land, die sich auch über die Liechtensteiner Grenzen hinaus, einen Namen gemacht haben. Ihren Bekanntheitsgrad unterstrich auch Künstlerin Heilgard Bertel in ihrer ausführlichen Vernissagerede: «Bri-

gitte Hasler ist eine Doppelbegabung als Malerin und Sprachgestalterin. Sie ist eine Poetin im einen wie im andern. Ihre Bilder spannen einen Bogen vom gesprochenen Wort zum farbigen Bild; denn der einzelne Buchstabe ist schon Formbild, ein Laut, der lautlos zum Zeichen wird und in die Stille fällt, etwa in der grossen Schwarzfläche, die von einem laufenden Rot bekrönt wird.» Die vielseitige Künstlerin beschäftigt sich mit Malerei, Druckgrafik und Fotografie. Ihre Bilder der aktuellen Ausstellung wurzeln in dem grossen Werk der «Syllaba», das vor nicht langer Zeit von der Liechtensteinischen Landesbibliothek erworben wurde, wie Bertel spezifizierte: «Bezeichnerweise von einer Bibliothek, nicht von einem Museum. Als Silben-, Wort- und Buchstabenmöbel steht es mitten unter uns.» Die Ausstellung dauert bis zum 25. März.

Weitere Infos unter: www.galerie.hollabolla.li

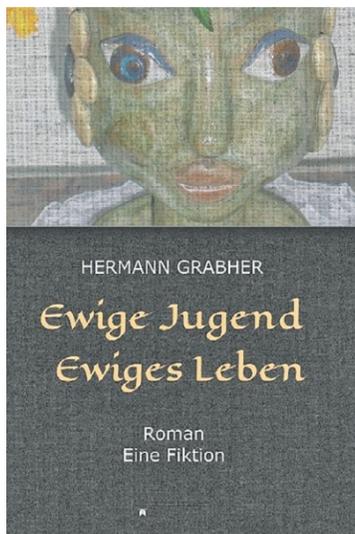
Ein Video zur Veranstaltung gibt es unter «Fotos & Videos» auf

www.rheinzeitung.ch

Hochaktuelles Thema

Die ewige Jugend ist in greifbarer Nähe

RHEINTAL Der Roman, eine Fiktion, handelt von einem Mediziner und Forscher, der auf der Suche nach einem Medikament zur Verhinderung von Krebs nicht erfolgreich ist, dafür aber unerwartet den Schlüssel findet, welcher die Alterung menschlicher Zellen verhindert. Der Forscher stellt hohe moralische Ansprüche an sich selber. Er glaubt, dass die Distribution dieses Medikaments sehr selektiv zu erfolgen habe. Anderen ist dieses protektionistische Vorgehen suspekt und sie sehen darin Willkür. Nicht unerwartet wollen nicht nur die Guten von dieser medizinischen Errungenschaft profitieren, sondern eben auch die Ausgegrenzten. Die Folge: Ein subtiles Gerangel um das Produkt, das ewige Jugend und ein langes Leben zu versprechen scheint. Die spannende Erzählung ist kontrastartig in die Geschichte einer Familie eingebettet, die ihren Wohnsitz im idyllischen Appenzellerland hat. Paul Meier, der



Verlag tredition, Hamburg: «Ewige Jugend. Ewiges Leben – Eine Fiktion», von Hermann Grabher, 47.90 Franken. (Foto: ZVG)

Forscher, ist der Vater der fünfköpfigen Familie. Man verfolgt die Entwicklung der Familienmitglieder und taucht ein in ein Leben, das typisch helvetische und insbesondere appenzellische Eigenheiten vermittelt. Der Hauptfokus konzentriert sich aber stets auf die Hauptfigur Paul Meier, den Mediziner, Forscher und Unternehmer. Dabei wird insbesondere der letzte Lebensabschnitt Meiers intensiv ausgeleuchtet. Das Buch greift ein hochaktuelles Thema auf. Denn die Pharmaindustrie bestätigt, sehr nahe daran zu sein, gewisse Krebsarten zu entschlüsseln. Und auch die Unterdrückung der Alterung menschlicher Zellen sei nicht mehr fern. Hermann Grabher ist Jahrgang 1940 und wohnt im St. Galler Rheintal. Er ist interessiert an eigenen und fremden Kulturen, wie auch an der eigenen und an fremden Religionen. Er ist wirtschaftsbewandert und sportbegeistert. (pd)

Wettbewerb

Zwei Gutscheine
zu gewinnen

SCHAAN Coop und die «Rheinzeitung» verlosen zwei Gutscheine im Wert von 200 Franken. Damit Sie dem Gewinn einen Schritt näher sind, schicken Sie bis spätestens am Sonntag, den 25. Februar 2018, eine Mail mit ihrem Namen, Adresse und Telefonnummer an rwildhaber@volksblatt.li. Viel Glück. Die Gewinner veröffentlichen wir mit der Preisübergabe in der «Rheinzeitung» vom 29. März 2018. (red)

Stand-up-Kabarett

«Nachschlag» ist
auf Ländle-Tour

DORNBIRN Bandi Koech und Thomas Rauch sind wieder unterwegs. «Die neue Version, Valium 2.0» verspricht beste Unterhaltung. Zu sehen und zu hören am 3. März im Kellertheater Lampenfiert in Bludesch und am 10. März im Tik in Dornbirn. (pd)

ANZEIGE

Jeden Sonntag geöffnet
von 8–17 Uhr

Balzers Fabrikstrasse 4, 9496 Balzers

Schaan Rietpark Im Rietacker 9, 9494 Schaan

Vaduz Städtlemarkt Aeulestrasse 20, 9490 Vaduz

coop

Für mich und dich.